

Wir wissen, daß die imperialistischen Okkupanten in Westdeutschland sich in einer sehr schweren Situation befinden werden, wenn in ihrem Rücken in Frankreich eine mächtige antiimperialistische Arbeiter- und Volksbewegung steht, die mit den fortschrittlichen demokratischen Kräften in Deutschland gemeinsam kämpft.

Genossen, ich möchte gerade heute daran erinnern, daß schon einmal, nach dem ersten Weltkrieg, die Spaltung und Zerreißung Deutschlands versucht wurde. Es war im Jahre 1923, als der Einmarsch der französischen Truppen ins Ruhrgebiet zu den bisher gewaltigsten Solidaritätsaktionen der Arbeiter und werktätigen Massen in Frankreich und Deutschland führte. Damals wurde der nationale Widerstand der deutschen Arbeiterschaft gegen Cuno an der Spree und Poincaré an der Ruhr getragen von dem Geist des Klassenkampfes gegen die eigene verräterische Großbourgeoisie und vom Geist des proletarischen Internationalismus, der sich zwischen den deutschen und französischen Arbeitern und Soldaten entwickelte. Auf den Konferenzen in Essen und in Frankfurt am Main im Januar und Mai 1923 vereinbarten die kommunistischen Parteien beider Länder ihre Kampfmaßnahmen. In beiden Ländern traten Redner gemeinsam in Versammlungen auf. In Paris wurde der große sogenannte Landesverratsprozeß wegen der Ruhr gegen Cachin, Marty und Péri zusammen gegen den dort verhafteten Reichstagsabgeordneten Höllein geführt, und französische Soldaten und deutsche Kommunisten standen damals gemeinsam vor dem französischen Kriegsgericht in Mainz. An der Massenbewegung in Frankreich gegen das Ruhrabenteuer stürzte damals die erste Poincaré-Regierung.

Max Reimann sagte gestern abend in einer großen Versammlung in Stuttgart, wie der Rundfunk mitteilte, daß die ganzen Erfahrungen dieses Ruhrkampfes des Jahres 1923 wieder vor das Bewußtsein des deutschen Volkes gebracht werden sollen. Das werden wir tun und das müssen wir tun. Die deutsche Bourgeoisie hat damals bereits dieselbe Rolle des nationalen Verrats gespielt, wie wir das heute wieder erleben. Schon damals waren die Konzerngewaltigen, die Stinnes, Vögler, Thyssen, Wolff und die Politiker vom Schlage eines Louis Hagen und eines Adenauer, der heute wieder an der Spitze der Separatistenbewegung steht, bereit, das Rheinland abzuspalten und zu einem französischen Protektorat zu machen. Damals bereits hatten sie